

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Alexander Freier-Winterwerb (SPD)

vom 4. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. März 2025)

zum Thema:

Projekt „Kiezradar“

und **Antwort** vom 24. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. März 2025)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei

Herrn Abgeordneten Alexander Freier-Winterwerb (SPD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21897

vom 4. März 2025

über Projekt „Kiezradar“

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Der Berliner Senat hat aus dem Haushaltstitel Kapitel 0805, Titel 68406 Teilansatz 8 „Projekte gegen Antisemitismus und interreligiösen Dialogs“ auch das Projekt Kiezradar mit 500.000 Euro im Jahr 2024 gefördert. Dazu habe ich folgende Fragen an den Senat:

1. Ausweichlich der Website des Projektes „Kiezradar“ ist 2021 ein Projektabschlussbericht erschienen und das Projekt im Jahr 2021 beendet worden. Weshalb ist im Jahr 2024 nochmal eine Projektförderung verausgabt worden, wenn das Projekt 2021 beendet wurde?

Zu 1.: Kiezradar war ursprünglich ein von der Senatskanzlei im Rahmen der Smart City Strategie gefördertes Projekt. Die Idee war, dass Bürgerinnen und Bürger proaktiv über kiezrelevante Ereignisse informiert werden. Im Mittelpunkt standen dabei ortsbasierte und themenbezogene, personalisierte Benachrichtigungen wie z. B. über Bauvorhaben und Infrastrukturmaßnahmen innerhalb eines Radius von x km um den Wohn- oder Arbeitsort. Bürgerinnen und Bürger sollten dabei selbst auswählen können, zu welchen Themen und mit welchem Ortsbezug sie benachrichtigt werden. Eine wesentliche Bezugsquelle der Informationen sollten dabei Vorhaben und Beteiligungsprojekte der Beteiligungsplattform mein.berlin.de sein.

Die Richtlinien der Regierungspolitik 2023-2026 enthalten das Ziel, mittels „Kiezradar [...] online Beteiligungsmöglichkeiten überall in Berlin mobil und interaktiv dar[zu]stellen.“ Dieses Ziel und die Erkenntnisse des Vorprojekts aufgreifend, wurde 2024 die Integration der Kiezradar-Funktion in die Beteiligungsplattform mein.berlin.de beauftragt.

2. Falls das Projekt auf andere Art und Weise fortgeführt wurde, wie ist der aktuelle Sachstand des Projektes „Kiezradar“?

Zu 2.: Die Kiezradar-Funktion stellt eine Erweiterung der Beteiligungsplattform mein.berlin.de dar. Sie ermöglicht es, in einem selbstdefinierten Umkreis um den Wohn- oder Arbeitsort aktiv über neue Vorhaben der Verwaltung informiert zu werden. Vorhaben sind zum Beispiel die Umgestaltung eines Spielplatzes, die Ausweisung einer verkehrsberuhigten Zone, ein Bebauungsplan für die Nachbarschaft oder der Bau eines neuen Stadtquartiers. Das Kiezradar erleichtert die Suche und benachrichtigt die Nutzerinnen und Nutzer von selbst. Auf mein.berlin.de können dann diverse Beteiligungsmöglichkeiten genutzt werden.

3. Wann ist in diesem Falle mit einer Veröffentlichung des Projektes „Kiezradar“ zu rechnen, sodass die Bürger*innen davon profitieren können?

Zu 3.: Die Kiezradar-Funktion für die Beteiligungsplattform mein.berlin.de wird im Rahmen eines Relaunchs voraussichtlich am 8. April 2025 veröffentlicht werden.

4. Hält die Senatsverwaltung an der im Oktober 2024 geäußerten Einschätzung fest, dass dieses Projekt, welches offensichtlich beendet wurde, ein wirksames Projekt gegen Antisemitismus darstellt?

Zu 4.: Die Senatskanzlei hat 2024 für die Umsetzung des Kiezradars auf der Beteiligungsplattform mein.berlin.de Mittel in Höhe von 500.000 € bei der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt beantragt. Der Antrag entsprach der damaligen Förderlinie mit dem Arbeitstitel „Berliner Demokratiefonds für Dialog und Gesellschaftlichen Zusammenhalt“. Mit den beantragten Mitteln soll die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Stadtteil erhöht und dadurch der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden. Das in den Richtlinien der Regierungspolitik benannte Projekt „Kiezradar“ auf mein.berlin.de soll online Beteiligungsmöglichkeiten überall in Berlin mobil und interaktiv darstellen. Durch die Kiezradar-Funktion wird die Zugänglichkeit von Beteiligungsangeboten im Land Berlin deutlich verbessert. Partizipation, Engagement im eigenen Kiez, der Austausch mit den Mitmenschen oder auch die aktive Teilhabe an Projekten im Kiez stärken die Demokratie und tragen dazu bei, Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlich effektiv entgegenzuwirken.

Berlin, den 24. März 2025

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Florian Graf
Chef der Senatskanzlei